

Hasso Schmidt-Schmiedebach
Vorsitzender Lebenshilfe Rastatt/Murgtal

Grußwort 10 Jahre Kreisseniiorenrat Rastatt e.V.

Festakt am 23.10.2014 im Landratsamt Rastatt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Stolz kann der Kreisseniiorenrat auf 10 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

Wie wir von der Lebenshilfe die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten, machen Sie sich für die Interessen von älteren Menschen stark – insbesondere auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Auch die Zahl älteren Menschen mit Behinderungen wächst stetig, zumal die Menschen mit Behinderungen vor 1945 nicht alt wurden.....

Der Seniorenrat trägt dazu bei, den Menschen ein selbst bestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Er informiert über altersgerechtes Wohnen, damit die Menschen möglichst lange in ihrem Umfeld leben können. Er ist Ratgeber im Bereich der pflegerischen Versorgung.

Meine Damen und Herren, wie Sie sicherlich erkennen können, ist die Schnittmenge der Aufgaben zwischen dem Kreisseniiorenrat und der Lebenshilfe, Kreisvereinigung Rastatt/Murgtal, nicht unerheblich. Das Thema Inklusion betrifft nämlich nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch Menschen, die aufgrund ihres Alters eingeschränkt oder pflegebedürftig sind.

Eine ganz wichtige gemeinsame Zielerreichung ist es, auch junge Menschen für Themen von Menschen mit Behinderung und für ältere Menschen zu sensibilisieren.

Der Kreissenioresenrat für den Landkreis Rastatt hat drei Alterssimulationsanzüge mit einer Zuwendung der Stiftung der Volksbank Baden-Baden Rastatt erworben.

Wir sind dem Wunsch gerne nachgekommen, diese Alterssimulationsanzüge zu verwahren und die Ausleihe zu organisieren.

Bei uns können diese Anzüge gegen eine Gebühr für Veranstaltungen oder Aktionen ausgeliehen werden.

Eine Zeitreise ins Alter, wird durch diese Anzüge ermöglicht. Faszinierend und überraschend für jeden, der in einen hineinschlüpft. Plötzlich sind ein unbewegliches Knie, ein gelähmter Arm, Sichtfeldeinschränkungen, Schwerhörigkeit – kurzum die leider unumgänglichen Begleiterscheinungen des Alters – am eigenen Leib fühlbar und erlebbar.

Ein geeigneterer und besserer Anstoß zum Umdenken in den Köpfen ist wohl kaum denkbar.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Richard von Weizsäcker hat als Bundespräsident schon vor vielen Jahren den Satz geprägt:

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

Dieser Satz, welcher zum Leitspruch der Bundesvereinigung der Lebenshilfe avancierte, betrifft uns alle.

Gleich welcher Herkunft, gleich welcher Hautfarbe, gleich welchen Geschlechts, gleich welcher Glaubensrichtung, gleich welches Alters oder gleich welcher Behinderung – jeder Mensch soll in seiner jeweiligen Individualität gleichberechtigt und gleichwertig in der Gesellschaft angenommen werden. Das ist eines der Ziele der Lebenshilfe, das ist eines der Ziele des Seniorenrates.

Als Vertreter der Lebenshilfe wünsche ich dem Seniorenrat zum 10-jährigen Bestehen alles Gute, eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und das Erreichen der gesetzten Ziele.